

Goldpreis unter Druck – Waffenstillstand startet nächste Korrekturwelle

27.11.2024 | Markus Blaschzok

Der Goldpreis erlebte am Montag den stärksten Rückgang seit November 2020 um 3,4% auf 2.616 \$, während der Silberpreis um 3,5% auf 30,21 \$ fiel. Dies war sowohl der größte prozentuale als auch absolute Tagesverlust bei Gold seit über zwei Jahren und unterbrach eine fünf Tage andauernde Rallye, die den Goldpreis von 2.540 \$ auf 2.720 \$ gehievt hatte.

Die Aussicht auf einen Waffenstillstand zwischen Israel und der Hisbollah im Libanon senkte zum Wochenbeginn die Nachfrage nach Gold als sicherem Hafen. Das israelische Sicherheitskabinett wird voraussichtlich am Dienstag über das Abkommen abstimmen, welches die Entmilitarisierung der Grenzregion durch libanesische Streitkräfte und internationale Überwachung vorsieht.

Auch die Ernennung von Scott Bessent als Finanzminister durch den designierten Präsidenten Trump belastete die Märkte, da Bessent als stabilisierende Kraft wahrgenommen wird, die protektionistische Maßnahmen wie Zölle möglicherweise abmildern könnte. Gleichzeitig bleibt die jedoch die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt bestehen. Gespräche über eine mögliche Escalation durch die Stationierung westlicher Truppen in der Ukraine könnten mittelfristig die Nachfrage nach dem sicheren Hafen Gold wieder stützen.

Die aktuelle Korrektur am Goldmarkt hat jedoch vor allem technische Gründe. Nach der starken Rallye des letzten Jahres auf 2.800 \$ kam es zunächst zu einem ersten Korrekturimpuls, der den Preis bis auf die Unterstützung bei 2.540 \$ führte. Von dort aus startete eine Zwischenerholung bis 2.720 \$, da die Stimmung der Spekulanten und Investoren ungebrochen euphorisch ist und diese erste Korrektur zum Kauf nutzen, in der Hoffnung, die Rallye würde sich danach ungebremst fortsetzen. Es ist typisch, dass nach einem so starken Anstieg eine Korrektur in mehreren Impulswellen erfolgt, insbesondere da der Terminmarkt weiterhin stark überkauft ist und so Raum für weitere Korrekturen lässt.

Nach der Zwischenerholung bis zum Widerstand bei 2.720 Dollar leitete die Ankündigung von Friedensgesprächen zwischen Israel und der Hisbollah die nächste Korrekturwelle ein. Nach dem starken Preisrückgang am Montag, bewegt sich der Goldpreis aktuell wieder aufwärts, jedoch ist eine Fortsetzung der Korrekturbewegung bis auf 2.530 Dollar durchaus möglich. Es könnte sein, dass das Hoch, das im Oktober erreicht wurde, ein nachhaltiges Hoch für die kommenden Monate darstellt.



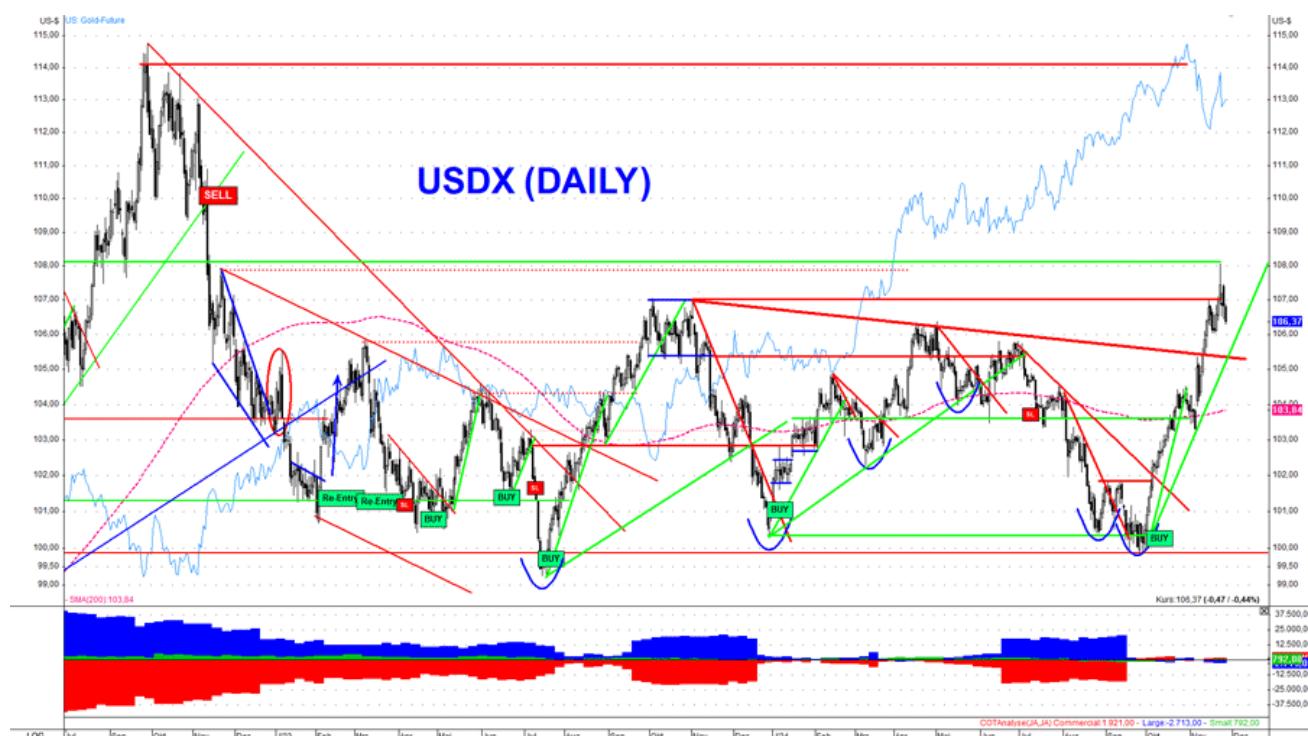
Der Goldpreis korrigiert die letztjährige Rallye auf hohem Niveau

Makroökonomische und geopolitische Einflüsse auf den Goldpreis

Der erstarkte US-Dollar und die weiterhin hohen Renditen von US-Staatsanleihen haben zuletzt zusätzlichen Druck auf die Edelmetallpreise ausgeübt. In den vergangenen zwei Monaten legte der Dollar eine beeindruckende Rallye hin und gewann gegenüber den anderen großen Fiat-Währungen bis zu 8%. Im Gegensatz dazu erlitt der Euro einen markanten Rückgang und fiel von 1,12 \$ auf fast 1,03 \$, weshalb der Goldpreis in Euro zuletzt ein neues Allzeithoch bei 2.607 € je Feinunze erreichen konnte.

Trotz dieser beeindruckenden Dollar-Rallye hält sich der Goldpreis erstaunlich stabil auf hohem Niveau. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass sich die Rallye des US-Dollars nicht unbegrenzt fortsetzen wird. Eine Konsolidierung oder gar eine Korrektur scheinen nun möglich zu sein, was den Druck auf den Goldpreis zumindest vorübergehend mindern könnte.

Im kommenden Jahr erwarte ich hingegen eine Fortsetzung der Dollar-Rallye, wobei der USD-Index bis auf 114 Punkte ansteigen könnte. Für den Euro würde dies eine Abwertung unter die Paritätsgrenze auf 0,95 \$ oder noch tiefer bedeuten. In einem solchen Szenario dürfte der Goldpreis in Euro an Stärke gewinnen, weshalb gerade Investoren im Euroraum die nächste Korrektur für neuerliche Goldkäufe nutzen sollten.



Der Dollar stieg in den letzten beiden Monaten stark an und hält weiteres Potenzial nach oben frei

Silberbullen kämpfen um die Marke von 30 \$

Der Silberpreis zeigte sich in den letzten beiden Wochen deutlich weniger dynamisch als der Goldpreis. Während der Goldpreis zunächst stark einbrach und sich anschließend kräftig erholte, verharrete der Silberpreis in einer engen Handelsspanne zwischen 30 \$ und 31 \$. Diese seitwärts gerichtete Bewegung könnte jedoch bald enden, da die Unterstützung bei 30 Dollar nun gefährdet ist.

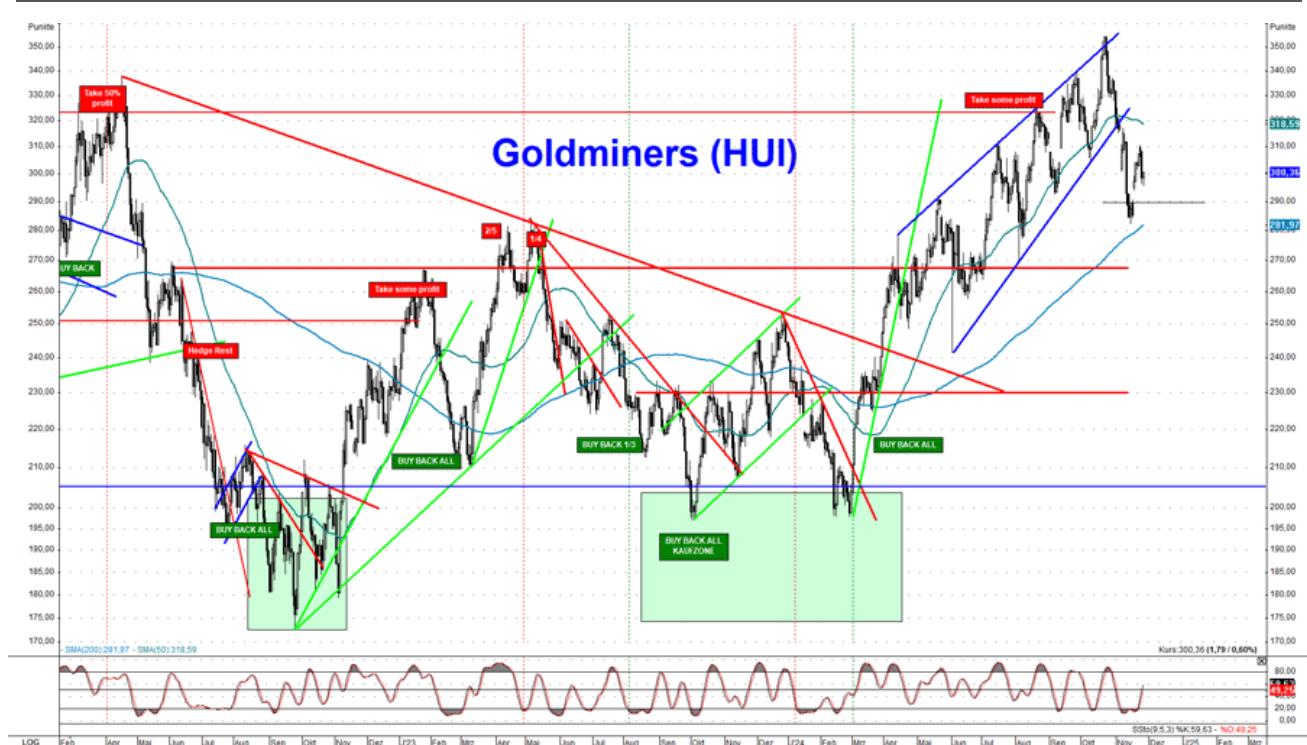
Sollte der Goldpreis eine weitere Korrekturwelle starten, so dürfte auch der Silberpreis unter die Unterstützung bei 30 \$ fallen und sich die Korrektur bis zu den nächsten Unterstützungen bei 28 \$ oder sogar 26 \$ ausweiten. Sobald der Goldpreis seinen Aufwärtstrend mit Preisen unter 2.620 \$ brechen sollte, werden die neuen Korrekturziele für den Silberpreis sehr wahrscheinlich, da der Terminmarkt noch immer stark überkauft ist.



Während der Goldpreis aktuell sehr volatil ist, bewegte sich der Silberpreis in den letzten beiden Wochen kaum vom Fleck.

Die Goldminenaktien kamen in dieser Woche erneut unter Verkaufsdruck, sodass der HUI-Goldminenindex aktuell 14% unter seinem Jahreshoch handelt. Sollte der Goldpreis noch einmal in den Bereich von 2.500 \$ korrigieren, so wäre ein kurzer Rücksetzer bis in den Bereich von 270 Punkten möglich, was ich bereits wieder als gute mittel- bis langfristige Kaufchance sehe.

Erst bei einer weitergehenden Korrektur am Goldmarkt oder einem Einbruch des Standardaktienmarktes wäre noch mehr Potenzial nach unten möglich, wobei die Tiefs des Vorjahres im Bereich um die 200 Punkte wohl nicht mehr erreicht werden dürften. Die Goldminenaktien sind noch immer unterbewertet im Vergleich zum stark gestiegenen Goldpreis in diesem Jahr und könnten im nächsten Jahr stark aufholen, wenn zunehmend Investoren in einem Umfeld der Stagflation aus dem Aktien- und Anleihenmarkt in den sicheren inflationsgeschützten Hafen des Goldes und der Goldproduzenten fliehen.



Die Goldminen verbuchten wie der Goldpreis erneut Verluste

Am Donnerstag bleiben die US-Börsen wegen des Thanksgiving-Feiertages geschlossen und auch am Freitag wird aufgrund des verlängerten Wochenendes nur ein eingeschränkter Handel stattfinden. In diesem dünnen Feiertageshandel könnten der Gold- und Silberpreis erneut unter Verkaufsdruck geraten, da die amerikanischen Käufer fehlen, was eine gute Handelschance für kurzfristig agierende Trader bieten würde.

Technische Analyse zu Gold: Zweite Korrekturwelle hat begonnen

Terminmarkt: COT-Report

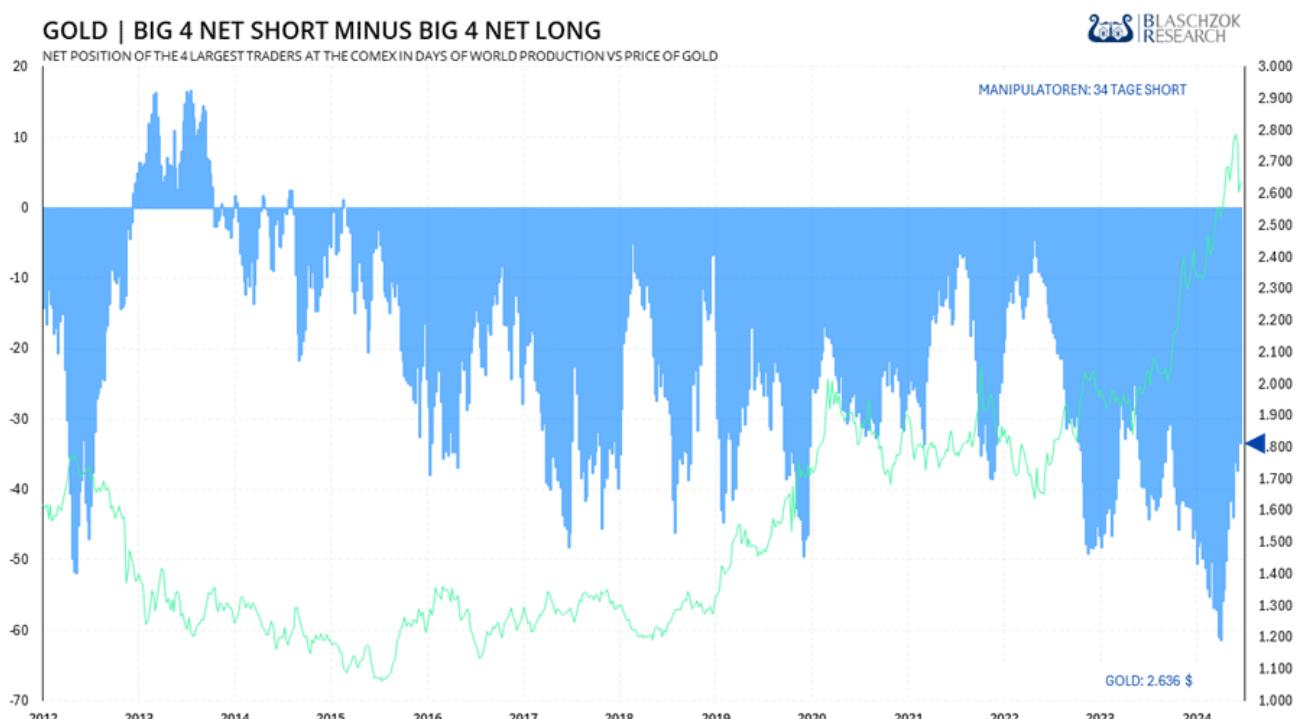
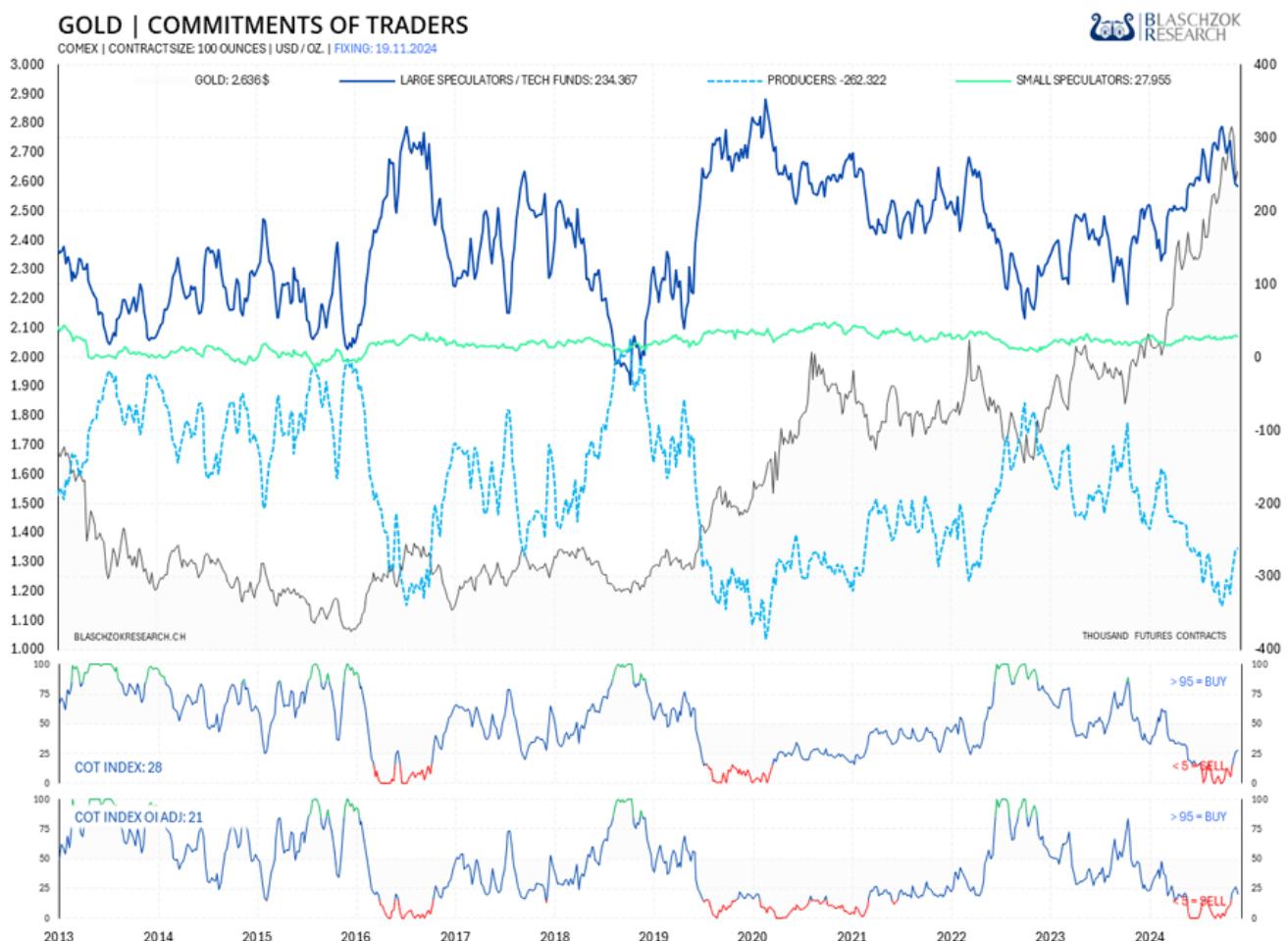
Der COT-Report wird immer freitags seitens der US-Terminmarktaufsicht (CFTC) veröffentlicht, wobei der Stichtag der Datenerhebung der Schlusskurs vom Dienstag ist. Die COT-Daten werden also immer mit einer Verzögerung von drei Tagen veröffentlicht. Premium Abonnenten von Blaschzok Research erhalten vor Handelsschluss am Freitag ein Blitzupdate mit Analysen zu Gold, Silber und Platin. Die COT-Daten ermöglichen einen Blick in die Zukunft, da sie einerseits ein Sentiment-Indikator sind und andererseits eine gute Einschätzung des Angebots und der Nachfrage am physischen Markt ermöglichen. Mit ihnen hat man einen Vorteil im Trading am Rohstoffmarkt.

COT-Analyse vom 22. November:

Der Goldpreis stieg in der Vorwoche um 31 \$, während die Spekulanten mit 3 Tsd. Kontrakten Short gingen. Dies zeigt erneut ein Defizit am Markt und eine relative Stärke. Der COT-Index hat sich dementsprechend verbessert, doch der COT-Index, um das Open Interest adjustiert, verschlechterte sich um 5 Punkte auf 21 Punkte. Insgesamt bleiben die Terminmarktdaten jedoch überkauft, und es gibt weiterhin erhebliches Potenzial für einen Rückgang.

Damit sich der Terminmarkt bereinigen kann, muss mindestens ein ausgeglichenes Verhältnis am physischen Markt herrschen. Idealerweise sollte es dort sogar ein Überangebot geben, damit eine vollständige Bereinigung möglich wird. Solange jedoch ein Defizit besteht, muss der Preis nicht weiter fallen, und Rücksetzer in einem Long-Drop könnten erneut Kaufgelegenheiten bieten.

In den letzten zwei Wochen zeigte der Markt Schwäche, nachdem die Preise stark eingebrochen waren. Dies könnte jedoch auf Neuallokationen zurückzuführen sein, etwa raus aus Gold und rein in Aktien oder Kryptos, nachdem Trump die Wahl gewonnen hat. Für die nächste Abwärtsbewegung könnte sich ein Kauf im Bereich von 2.500 \$ anbieten, da die grundlegende Stärke am Markt anhalten dürfte.



Die BIG4 haben in den letzten Wochen ihre historisch hohe Shortposition in die steigenden Preise hinein reduziert und damit den Preisauftrieb verstärkt. Dieses Vorgehen ist sehr ungewöhnlich und spricht dafür, dass die hohen Preise nahhaftig sein werden

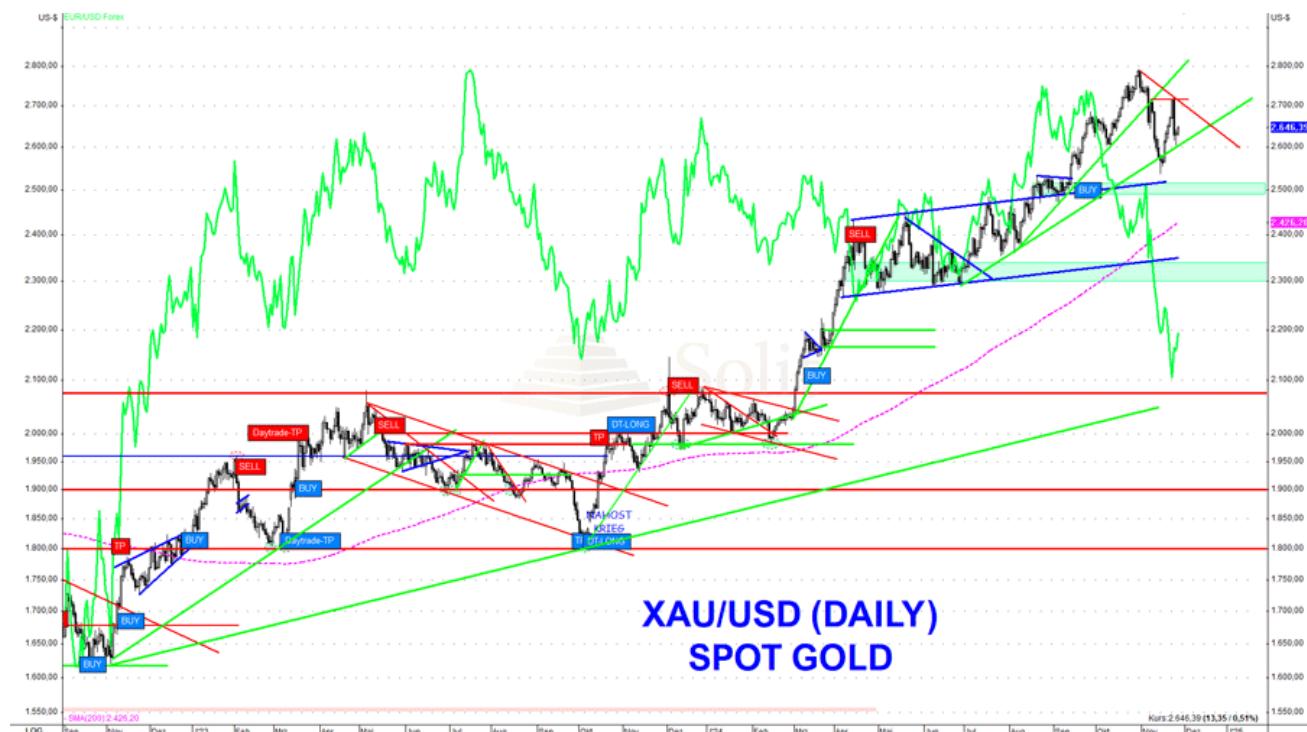
Nach dem ersten Korrekturimpuls, der den Goldpreis von 2.800 \$ auf 2.540 \$ sinken liess, erlebte der Markt eine technische Erholung. Diese Bewegung wurde durch das weiterhin optimistische und bullische Sentiment gestützt. Diese Erholung stoppte jedoch exakt an einem entscheidenden Ausbruchslevel des vorherigen Aufwärtstrends. Zu Beginn dieser Woche, am Montag, führte dies zu einem abrupten Tagesverlust von 100 Dollar. Dieser Rückgang wurde zusätzlich durch Abflüsse aus ETF-Produkten begünstigt, ausgelöst von der Aussicht auf einen möglichen Waffenstillstand zwischen Israel und dem Libanon. Aktuell notiert der Goldpreis bei 2.648 Dollar.

Sollte der Goldpreis die Marke von 2.620 Dollar unterschreiten, könnte die Korrektur sich bis zur nächsten Unterstützung im Bereich von 2.500 Dollar ausweiten. Falls keine signifikante Stärke durch Käufe am OTC-Markt aufkommt, könnte die Abwärtsbewegung sogar bis in den Bereich von 2.350 Dollar reichen, wo eine starke Unterstützungszone liegt. Eine tiefere Ausweitung erscheint unter den aktuellen Bedingungen jedoch unwahrscheinlich, es sei denn, eine deflationäre Wirtschaftskrise tritt in den kommenden Monaten ein, die den Goldpreis vorübergehend noch tiefer drücken könnte.

Der Bereich zwischen 2.300 \$ und 2.350 \$ bietet aus meiner Sicht eine attraktive Gelegenheit für langfristige, antizyklische Käufe.

Die bisherige Rallye in diesem Jahr war äußerst ungewöhnlich, da es bislang keine Krise oder QE-Programme (quantitative Lockerung) gab, die die starke Nachfrage gerechtfertigt hätten. Faktoren, die in der Vergangenheit häufig für starke Preisanstiege verantwortlich waren, fehlten diesmal völlig. Womöglich erkommt der Goldpreis bereits eine neue Krise mit folgenden QE-Programmen im nächsten Jahr.

Daytrading: Daytrader mit kurzfristigem Fokus sind in diesem hochvolatilen Markt derzeit im Vorteil, da sich aufgrund der hohen Volatilität sehr gute Handelschancen ergeben. Ich hatte in der letzten Woche bereits erwartet, dass der Widerstand bei 2.720 \$ halten würde und meine Premium-Abonnenten informiert, dass es vermutlich zum Beginn der nächsten Handelswoche eine weitere Korrekturwelle geben würde. Seither sind wir Short im Trading und hoffen auf einen erneuten Bruch des Aufwärtstrends, worauf ein Preisrückgang auf erneut 2.500 \$ folgen sollte.



Bricht der Aufwärtstrend, wird sich die Korrektur fortsetzen

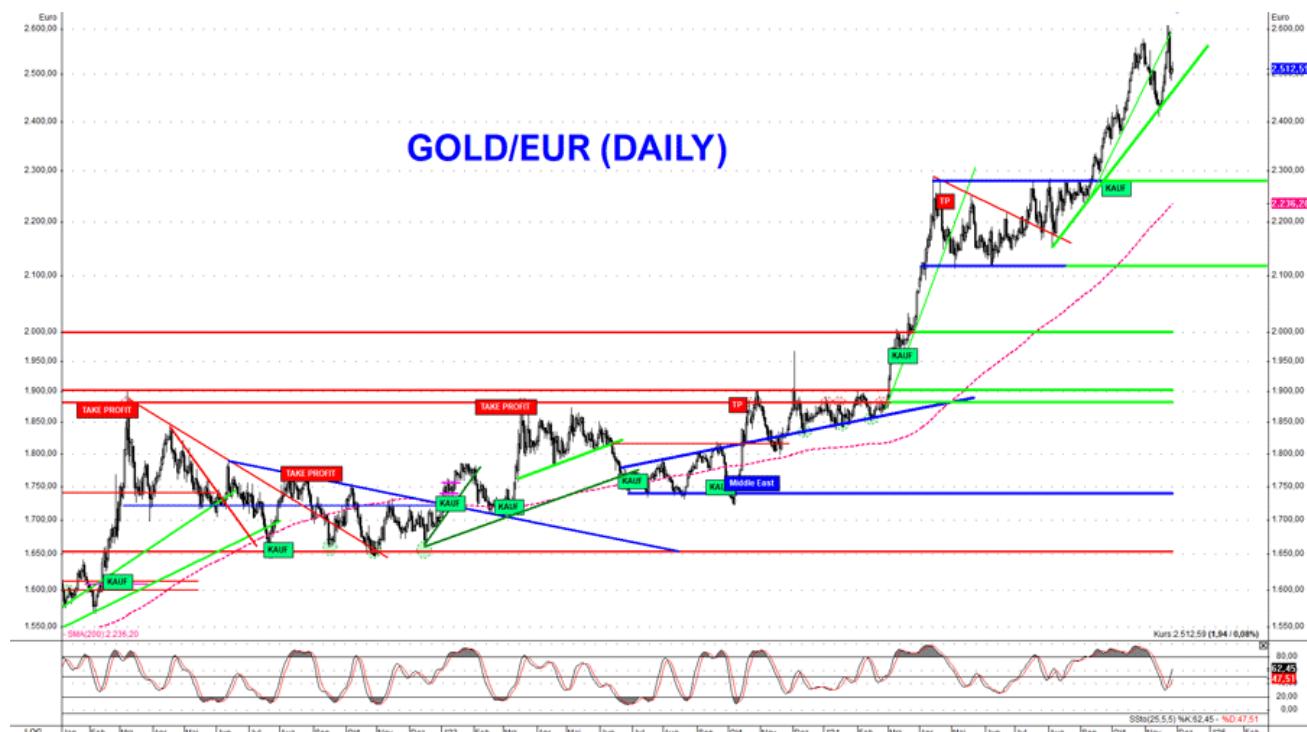
Goldpreis in Euro – Noch in der Aufwärtstrend intakt

Der Goldpreis in Euro erreichte kürzlich ein neues Allzeithoch bei 2.600 Euro, wobei der Aufwärtstrend

weiterhin intakt ist. Dieser starke Anstieg ist vor allem auf die deutliche Schwäche des Euro zurückzuführen, der von 1,12 \$ auf 1,03\$ gefallen war, während der Goldpreis in US-Dollar aufgrund der Dollarstärke lediglich bis auf 2.700 \$ anstieg und damit unter seinem Allzeithoch von 2.800\$ blieb.

Sollte der Aufwärtstrend beim Goldpreis in Euro brechen, könnte eine Korrektur bis zur Unterstützung bei 2.300 Euro wahrscheinlich werden. In diesem Bereich eröffnen sich antizyklische Kaufmöglichkeiten, insbesondere für mittel- bis langfristig orientierte Investoren, aber auch für Daytrader, die von kurzfristigen Schwankungen profitieren möchten.

Für das kommende Jahr wird erwartet, dass der Goldpreis in Euro stabil bleibt oder weiter ansteigt, da der Euro voraussichtlich weiter abwerten und möglicherweise unter die Parität auf 0,95 \$ fallen dürfte. Dies würde dem Goldpreis in Euro zusätzliche stützen.



Aufgrund der Euroschwäche konnte der Goldpreis zuletzt ein neues Allzeithoch bei 2.600 € erreichen

© Markus Blaschzok

Dipl. Betriebswirt (FH), CFTe

Chefanalyst GoldSilberShop.de / VSP AG

[BlaschzokResearch](#)

[GoldSilberShop.de](#)

>> Abonnieren Sie diesen wöchentlichen Marktkommentar [per Email hier](#)

Disclaimer: Diese Analyse dient ausschließlich der Information. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Beratungsleistung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, derivativen Finanzprodukten, sonstigen Finanzinstrumenten, Edelmetallen und -hölzern, Versicherungen sowie Beteiligungen dar. Wir weisen darauf hin, dass beim Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Termingeschäften, hohe Risiken bestehen, die zu mehr als einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Jeder Leser/Kunde handelt auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung mit möglichen Handelsanregungen resultieren, ist somit ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit

wird nicht übernommen.

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. Markus Blaschzok übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. Des weiteren werden weder wir, noch unsere Geschäftsorgane, sowie Mitarbeiter, eine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise, entstehen, übernehmen. Gemäß §34b WpHG weisen wir darauf hin, dass der Autor derzeit in ein oder mehrere der besprochenen Investmentmöglichkeiten investiert ist.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/639557--Goldpreis-unter-Druck--Waffenstillstand-startet-naechste-Korrekturwelle.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzzrichtlinien](#).